

Sehr geehrte Ismaningerinnen und Ismaninger,

die nun seit gut 2 Jahren andauernde Pandemie hat uns immer noch fest im Griff. Derzeit steigen die Infektionszahlen in beängstigende Höhen und beeinträchtigen nach wie vor unser tägliches Leben erheblich. Viel zu viele Menschen sind schwer erkrankt oder gar gestorben oder leiden an den Folgen dieser heimtückischen Krankheit.

In den Krankenhäusern arbeiten Medizinerinnen und Mediziner, Pflegepersonal und Hilfskräfte am Limit. Ihr aufopferungsvolles Engagement ist unentbehrlich und verdient größten Respekt.

Die Mehrheit der Ismaningerinnen und Ismaninger verhält sich vernünftig, solidarisch und rücksichtvoll. Restaurants und Geschäfte halten sich an die geltenden 2G-Regel und achten auf die Maskenpflicht. Kultureinrichtungen haben zum Wohl aller Menschen ihren Betrieb stark eingeschränkt oder eingestellt. Unternehmen versuchen trotz Ausfällen mit der 3G-Regel, Quarantänen und Tests ihre Produktion auch in der Pandemie aufrecht zu erhalten. Existenzen sind gefährdet.

Unsere Kinder erleben in ihren Kindertagesstätten und Schulen täglich die Auswirkungen der Pandemie, indem sie sich testen lassen, Masken tragen und in ihrer gewohnten Entfaltungsfreiheit stark eingeschränkt sind.

Angesichts dieser Einschränkungen appellieren wir an Sie: Lassen Sie sich impfen! Sie sorgen damit für maximalen Schutz für sich und andere, insbesondere Schwächere, in unserer Gesellschaft. Aus unserer Sicht ist es der einzig wirksame Weg zurück zu einer Normalität, die wir alle so schmerzlich vermissen und nach langen zwei Jahren wieder genießen wollen.

Seit Wochen finden deutschlandweit sogenannte „Spaziergänge“ gegen die Schutzmaßnahmen und Impfungen statt, mittlerweile auch in unserer Gemeinde. Die freie Meinungsäußerung ist als Grundrecht in unserer Verfassung verankert und in keiner Weise zu verurteilen. Wir respektieren andere Meinungen, die sich kritisch mit den getroffenen staatlichen Maßnahmen auseinandersetzen, solange dies friedlich und mit demokratischen Mitteln geschieht. Dennoch besteht die Gefahr, dass rechtsextreme und verfassungsfeindliche Parteien und Vereinigungen diese Zusammenkünfte für ihre Zwecke nutzen, Ängste schüren und Verschwörungstheorien befeuern. Lassen Sie sich nicht auf deren Seite ziehen!

Die Bekämpfung der Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Gemeinsamkeit und Solidarität erfordert. Es kann nicht akzeptiert werden, dass die Anstrengungen zur Eindämmung des Coronavirus und die Entbehrungen durch das verantwortungslose Handeln einer Minderheit schlecht geredet und gefährdet werden.

Halten wir zusammen!

**Dr. Alexander Greulich, 1. Bürgermeister**

**Max Kraus jun., 2. Bürgermeister und Luise Stangl, 3. Bürgermeisterin**

Für die Fraktionen:

**Dr. Peter Auernhammer, CSU/FDP und Irene Holler, Bündnis90/Die Grünen**

**Prof. Dr. Bruno Rimmelpacher, SPD und Josef Steinkohl, FWG**